



20.06.2016

Pressemitteilung

Garnisonkirchenstiftung und Fördergesellschaft verwehren Informationen über Spendenstand

Akteurskreis zum Bürgerdialog Garnisonkirche damit endgültig gescheitert.

Keine gemeinsame Veranstaltung zu den Rahmenbedingungen rund um
Garnisonkirche – Rechenzentrum - Plantage

Als einzige gemeinsame Aktion des Akteurskreises sollte nach Beendigung des Bürgerdialogs zum Komplex Garnisonkirche – Rechenzentrum - Plantage für den 12.07.2016 eine Informationsveranstaltung zu den rechtlichen, vertraglichen und finanziellen Rahmenbedingungen rund um das Areal sowie die vorhandenen und geplanten Gebäude stattfinden.

Diese Veranstaltung wird nicht stattfinden, da die Stiftung Garnisonkirche und die Fördergesellschaft für den Wiederaufbau den mühevoll gefundenen Konsens für die Veranstaltung aufgekündigt haben und nicht bereit sind, über finanzielle Unklarheiten und Angelegenheiten (Spenden und Finanzmittel) der Öffentlichkeit Auskunft zu geben. Herr Dombert, Vorsitzender der Fördergesellschaft, bekräftigte mit dem Satz „Ich gebe kein Wort über den Spendenstand ab“ seine Ablehnung gegenüber der Forderung, Details in anonymisierter Form über die Spendeneinnahmen und bisherigen Ausgaben der Öffentlichkeit bekannt zu geben.

Stiftung und Fördergesellschaft stellen somit nicht nur das Vertrauensverhältnis im Akteurskreis in Frage, sondern ihre Liquidität und Seriosität als „Bauherr“ für ein ca. 50 bis 100 Mio. Euro-Projekt in der Mitte Potsdams. Der Vorwurf, die Öffentlichkeit und potentielle Geldgeber zu täuschen, hat sich bestätigt. In einer Nachricht an den Oberbürgermeister und Kuratoriumsmitglied Jann Jakobs hat Herr Leinemann mitgeteilt, dass die Angaben zur Spendenhöhe gegenüber dem Hauptausschuss im April 2014 fehlerhaft sind. Laut Oberbürgermeister-Büro (Herrn Kümmel) wird der Oberbürgermeister am 29.06. dazu im Hauptausschuss berichten.

Wir danken der Werkstatt für Beteiligung für die intensive Unterstützung und bedauern das Ergebnis der wochenlangen Arbeit.

Unterzeichnende Personen und Gruppen:

Carsten Linke	Verein zur Förderung antimilitaristischer Traditionen e.V.
Simon Wohlfahrt	Bürgerinitiative Potsdam ohne Garnisonkirche
Andre Tomczak	Kulturlobby
Steffen Pfrogner	Initiative Potsdamer Mitte neu denken

Zum Hintergrund:

Letzte Absprachen zur o.g. Veranstaltung wurden aber durch die widersprüchlichen Aussagen der Aufbaubefürworter hinsichtlich des Spendenaufkommens überschattet.

Die *BI Potsdam ohne GK* hatte auf der letzten Sitzung des Akteurskreises am 06.06. auf Unstimmigkeiten bei den Angaben der Stiftung/Fördergesellschaft bezüglich des Spendenaufkommens hingewiesen und eine Klärung angemahnt.

Die BI hatte auf einen zentralen Widerspruch bezüglich der Angaben gegenüber dem Hauptausschuss der Stadt Potsdam vom April 2014 und aktuell im Zusammenhang mit einer Anfrage im Bundestag (Mai 2016) hingewiesen.

Tab. zum Spendenaufkommen:

Angaben vom:	Gremium:	Spendenstand:	zusätzliche Erläuterungen
April 2014	Hauptausschuss	9,7 Mio. Euro	davon 2 Mio. Euro vom Land Bbg. und ca. 7,5 Mio. Euro Klein- und Großspenden
Mai 2016	Bundesregierung	6,6 Mio. Euro	davon 2,59 Mio. Euro aus öffentlichen Fördermitteln und 4,01 Mio. Euro aus Spenden

Daraufhin wurden die Vertreterinnen der Stiftung und der Fördergesellschaft im Akteurskreis gebeten, dringend für Klarheit bezüglich der bisher eingegangenen Spenden zu sorgen. Dies wird seitens der Verantwortlichen abgelehnt (siehe Briefwechsel Stiftung_Spenden).

Bereits in der Akteurskreissitzung am 06.06. kündigte Herr Leinemann an, dass er auf die zahlreichen Fragen rund um die Finanzierung des GK-Nachbaus (siehe Gesprächsleitfaden/Fragenkatalog, speziell Seite 4) nicht Auskunft geben wird. In diesem Zusammenhang wurde auch deutlich, dass es seitens des Bundes keine Förderbescheid oder Ähnliches über die 12 Mio. € gibt. Lediglich die mündliche Aussage, dass die Mittel im Haushalt dafür eingestellt sind.

Mit den Schreiben von Herrn Dombert (siehe Briefwechsel Stiftung_Spenden Seite 3f) wurde seitens der Aufbaubefürworter deutlich, dass sie die geplante Veranstaltung für Werbezwecke missbrauchen möchten und nicht bereit sind, ernsthaft zu Klärung des Spendensachverhaltes oder zur Aufklärung der Öffentlichkeit insgesamt bereit sind.

Die heutige Sitzung (20.06.) des Akteurskreises machte noch einmal deutlich, dass speziell Herr Dombert nicht bereit ist, das gemeinsam erarbeitete Veranstaltungskonzept mitzutragen und über finanzielle Aspekte des Bauvorhabens die Öffentlichkeit zu informieren.

Damit ist die Arbeit des Akteurkreises als selbstverwaltetes Projekt beendet.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Linke